

Plochinger Nachrichten

AMTSBLATT STADT PLOCHINGEN

Onlineausgabe unter:
www.lokalmatador.de

Nummer 8

Donnerstag, 19. Februar 2026



Reparieren statt wegwerfen: Repair-Café in den Startlöchern

Im Begegnungscafé im Gebäude im Markt8 werden künftig am letzten Freitagmittag des Monats Gegenstände repariert

Schon im Januar starteten die Reparaturhelferinnen und -helfer des Repair-Cafés einen erfolgreichen Probelauf. Am Freitagnachmittag, dem 27. Februar, soll das Reparatur-Café nun offiziell anlaufen. Gegen eine Spende wird Unterstützung bei Reparaturen angeboten. Die ehrenamtlichen Reparaturhelferinnen und -helfer stellen im Sinne der Nachhaltigkeit defekte Alltagsgegenstände und elektrische (Haushalts-) Geräte – vom Transistorradio, der Kaffeemühle über die Nähmaschine, bis zur Stehlampe – wieder her. Und in der Nähwerkstatt kann man Löcher in Hosen und Socken flicken oder Knöpfe wieder annähen lassen. Außerdem bietet die „Kaffeemannschaft“ Kaffee und Kuchen an, sodass sich die Besucherinnen und Besucher austauschen und gemütlich Kaffee trinken können.

Die Initiative hat sich nach einem Aufruf des StadtSeniorenrats zusammengefunden. Im Repair-Café stehen Ehrenamtliche einmal im Monat für Reparaturen von Elektro-Kleingeräten, Spielzeug, technisch-mechanischen Geräten, Näharbeiten und mehr zur Verfügung. Repair-Cafés leisten einen Beitrag gegen die Wegwerf-Mentalität und sind Treffpunkte für den Austausch von Jung und Alt, die über das gemeinsame Reparaturprojekt in Kontakt kommen.

Reparatur-Café als Kommunikationsort – Als Hilfe zur Selbsthilfe

Am Probenachmittag sagte der Vorsitzende des StadtSeniorenrats Dr. Jörg Eberle, dass das Repair-Café „ein Kommunikationsort sein soll“, an dem Gegenstände repariert und wiederhergestellt werden und man parallel dazu Kaffee trinken und Kuchen essen kann. Man könne aber auch nur zum Kuchenessen kommen, betonte Eberle.



Der Reparaturhelfer Traian Zgardea (r.) kürzte das Kabel der Kaffeemühle und befestigte es neu, danach funktionierte die Mühle wieder.



Albert Eggert repariert nicht nur Fahrräder für Geflüchtete, sondern kennt sich auch gut mit Nähmaschinen aus.

Die vorbereitenden Treffen organisierte der StadtSeniorenrat, bei dem man sich auch noch zur Mitarbeit melden kann. Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer seien über die Stadt Plochingen haftpflichtversichert, merkte Eberle an. Im Repair-Café werde alles ehrenamtlich organisiert und in diesem Rahmen sei auch die Hilfe zur Selbsthilfe integriert. Insgesamt meldeten sich zum Probelauf sieben Elektriker oder Personen mit technischem Hintergrund. Weitere acht Engagierte meldeten sich zum Mitmachen und Unterstützen, darunter drei Damen, die eine Nähwerkstatt im Rahmen des Reparatur-Cafés betreiben möchten, sowie die „Kaffeemannschaft“. Auch der Reparaturhelfer Wolfgang Humburg sagt: „Wir können immer noch Helfer brauchen.“

Wie gestaltet sich der Ablauf? Was kann nicht repariert werden?

Er erklärte den Ablauf im Repair-Café.

Am Empfangstisch muss zunächst ein Formular ausgefüllt werden. Dann bekommt der zu reparierende Gegenstand eine Laufnummer. Elektrische Geräte, die man alleine noch tragen kann, werden angenommen. Waschmaschinen seien beispielsweise zu groß und zu schwer. Ebenfalls nicht angenommen werden Smartphones, Mikrowellengeräte oder Geräte, die mit Lasern ausgestattet sind. Bei Gegenständen aus Stahl oder Holz wird je nach Bedarf die Methode der Reparatur gefunden.

Eberle ergänzte, dass Reparaturen auch abgelehnt werden können, wenn es sich um nicht mehr reparaturfähige Geräte handelt. Nicht angenommen werden auch Geräte, die noch Garantie haben. Auch dürfe kein Gerät im Begegnungscafé zurückbleiben oder dort gelagert werden. Wird ein Ersatzteil benötigt, erhält man gegebenenfalls eine Empfehlung.

Fortsetzung auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1



Gemeinsam wird versucht, die Stehlampe wieder zum Leuchten zu bringen.

lung, wo dies erhältlich ist.

Später soll das Repair-Café auch eine eigene Homepage bekommen, auf der man sich anmelden kann. Dementsprechend können dann auch Reparaturen besser geplant werden.

Repariert wird gemeinsam – Arbeitsplätze und Werkzeug sind vorhanden

Generell heiße Reparatur-Café nicht, dass man nur kommt, das Gerät hinstellt und erwartet, dass ein Helfer die Reparatur vornimmt. Vielmehr leite der Reparaturhelfer an und „Sie helfen mit“, beschreibt Wolfgang Humburg. Die ausgeführte Reparatur werde dokumentiert, auch wenn das Gerät hinterher nicht funktioniere oder eventuell ein Ersatzteil besorgt werden müsse.

Die Fahrradwerkstatt, die sich im Gebäude befindet und in der auch Fahrräder für Geflüchtete aufbereitet werden, kann in das Repair-Café integriert werden. Und im Begegnungscafé gibt es zwei Schränke mit Werkzeug, teils auch mit elektronischen Messgeräten. Nach Eberle habe man entsprechende Arbeitsplätze eingerichtet. Dafür wurde unter anderem Elektrik verlegt und diese abgesichert.

Die Nähwerkstatt sucht noch

Nähmaschinen

Noch müssen die Helferinnen der Nähwerkstatt ihre eigenen Nähmaschinen mitbringen. Wie Edda Eichhorn sagte, sei das Ziel, zwei Maschinen fest im Begegnungscafé zu haben. „Wir sind noch auf der Suche nach funktionsfähigen Nähmaschinen, bevorzugt der Marken Pfaff oder Bernina“, sagte sie. Repariert werde normale Bekleidung außer Leder. Reißverschlüsse werden keine ausgetauscht. „Wir wollen keine Konkurrenz zu Änderungsschneidereien sein“, betont sie. Aber müsse eine eingerissene Naht aufgetrennt, ein Loch in der Jeans

geflickt oder ein Knopf angenäht werden, sei dies möglich.

Auch Eberle stellte klar, dass man nicht in Konkurrenz zu Schneidereien, Fahrradwerkstätten oder Elektrikern treten möchte. Vielmehr wolle man das Handwerk in Plochingen erhalten und ihm keine Arbeit „wegnehmen“.

Auch Computer werden (noch) nicht im Plochinger Café angenommen. Es gibt aber auch schon Reparatur-Cafés, wie zum Beispiel in Ebersbach, die ein „Linux-Café“ für PC-Reparaturen anbieten (www.repaircafe-ebersbach.de/linux-cafe/).

Reparatur-Café schon lange ersehnt

Am Testnachmittag konnten bereits erste Geräte repariert werden. Traian Zgardea, der in verschiedenen technischen Berufen arbeitete, reparierte erfolgreich eine Kaffeemühle. Der Reparaturhelfer hat praktisch schon darauf gewartet, dass auch in Plochingen ein Reparatur-Café eröffnet wird und er sich einbringen kann, erzählt er. Er sei früher schon nach Uhingen gefahren, um im dortigen Repair-Café mitzuarbeiten. Umso mehr freut er sich nun auf den Start in Plochingen.

Kostenlos – Spende wird erbeten

Die Reparatur im Reparaturtreff ist kostenlos, eine Spende dafür, wie auch für den kostenfreien Kuchen und Kaffee, wird erwünscht. Ersatzteile muss der Besucher selbst besorgen oder werden zum Selbstkostenpreis zur Verfügung gestellt.

Das Repair-Café startet am **27. Februar** und findet künftig jeden letzten Freitag im Monat im Gebäude **im.Markt8** von **16 -19 Uhr** statt. **Anmeldung** unter **Tel.: 07153/3467334**, oder per **E-Mail** an: **reparaturcafe-plochingen@gmx.de**. Möglichst mit der Angabe, was zu reparieren ist.

Verkaufsoffene Sonntage: „Plochinger Frühling“ am 26. April 2026 – „Plochinger Herbst“ am 4. Oktober 2026

Die Mitglieder des Ausschusses für Verwaltung und Wirtschaft stimmten vergangene Woche einmütig den Terminen für die beiden verkaufsoffenen Sonntage im Jahr 2026 zu.

Das Stadtmarketing Plochingen e. V. beantragte für das Jahr 2026 die Festsetzung der verkaufsoffenen Sonntage: Der erste verkaufsoffene Sonntag im Rahmen des „Plochinger Frühlings“ am 26. April 2026. Der zweite im Rahmen des „Plochinger Herbstan“ am 4. Oktober 2026.

Die Ladenöffnungszeiten sind jeweils in der Zeit von 12 bis 17 Uhr.

Die Stadt Plochingen bezuschusst die Plochinger Vereine auch 2026 wieder

Der Ausschuss für Verwaltung und Wirtschaft beschloss einstimmig in seiner Sitzung vergangener Woche, die Plochinger Vereine durch Mittel in Höhe von über 28 000 Euro zu bezuschussen.

Die Stadt Plochingen fördert die Plochinger Vereine und insbesondere deren Jugendarbeit mit einem jährlichen Zuschuss.

Die jeweilige Zuschusshöhe wurde vom Arbeitskreis Plochinger Vereine (AKPV) wie die Jahre zuvor mit Hilfe des AKPV-Zuschussverfahrens ermittelt. Turnusgemäß wurden in 2026 die Zuschüsse, unter anderem anhand einer Abfrage bei den Vereinen, überprüft und gemäß dem Indexsystem entsprechend angepasst.

Der AKPV plant vom 10.-12. Juli 2026 das Marquardtfest. Entsprechend werden wieder zehn Prozent aller errechneten Zuschüsse einbehalten und diese Mittel zweckgebunden dem AKPV für das Programm am Marquardtfest zur Verfügung gestellt.

Die Mittel in Höhe von gut 28 000 Euro wurden in den Haushaltsplan eingestellt und stehen den Vereinen zur Verfügung.

Insgesamt kommen 33 Vereine, einschließlich des AKPV, in den Genuss von städtischen Zuschüssen. Die Höhe des Zuschussbetrags variiert dabei gemäß dem Indexsystem zwischen 300 Euro und 3850 Euro.

Junge Solisten geben Kostprobe ihres Könnens

Abwechslungsreiches Programm mit Preisträgerinnen und Preisträgern aus verschiedenen Wettbewerben

Die erfolgreich von Wettbewerben zurückgekehrten „Jungen Solisten“ der Musikschule boten auch in diesem Jahr wieder eine Kostprobe ihres Konzertprogramms in einem Matinee im Musiksaal des Nebengebäudes der Burgschule.

Der Musikschulleiter Stefan Schomaker stellte unter anderem die junge, talentierte Schülerin Daria Beljakov am Klavier vor, die mit einem 2. Platz vom Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ in Nürtingen zurückkehrte. Für das Stück „Der Ruf der Vögel“ von Rameau schrieb sie einen Text, den sie zu Beginn vorlas. Zuvor eröffnete Leonardo Otero Ribau mit dem „Violakonzert G-Dur“ von Teleman das Matinee. Danach traten Silas Mittman an der Gitarre mit der „Española“ von Gaspar Sanz und Konstantin Klöck auf der Tuba mit „L’Elephant“ aus dem „Karneval der Tiere“ von Saint-Saëns auf. Vom selben Komponisten gab Ina Ernst mit dem Violoncello das „Allegro appassionato“ Op. 43 zum Besten. Zudem zeigte Pascal Flraig, der erfolgreich die Aufnahmeprüfung an der Musikhochschule Stuttgart bestand, mit dem „Adagio“ Op. 9 von Weissenborn sein Können. Musikschullehrerin Oksana Hermes begleitete ihn am Klavier, wie die meisten Schülerinnen und Schüler zuvor.

Neue Jazzformation begeistert Gäste

Anschließend gab es ein Stück aus Schumanns „Drei Romanzen“ Op. 94 von Mirjam Hafner auf der Klarinette zu hören. Sie ist in der Abiturvorbereitungsklasse an einem Esslinger Gymnasium und besucht die Musikschulklassen von Akiko Arakaki-Ketterer. Die neue Musikschullehrerin Natalia Kolikom begleitete sie am Klavier. Daria Beljakov und Mirjam Hafner gaben noch ein weiteres Stück, bevor eine neu formierte Jazzband aus Schülern des Gymnasiums und der Musikschule mit „All the Things you are“ von Jerome Kern und „Red Clay“ von Freddie Hubbard auftraten. Neben Jona Lorenz (Saxofon), Julius Helbig (Klavier), Mateo Burghart (Bass) und Felix Kuhn (Drums) wirkte Chiron Bauer (Posaune) mit, der als Guest mit dem Blechbläserensemble der Musikschule König/Wendlingen bei „Jugend musiziert“ einen 1. Platz erspielte. Zudem erzielte die Jazzband beim Wettbewerb „Jugend Jazzt South-West“ in Karlsruhe einen 3. Platz. Nach den Stücken gab's Applaus vom Publikum und Stefan Schomaker dankte am Ende den Eltern der Musizierenden für ihre Unterstützung sowie seinem „fantastischen Kollegium“.



Sie alle begeisterten durch ihre Musik. Dafür gab's für alle jungen Solisten am Ende eine Rose.



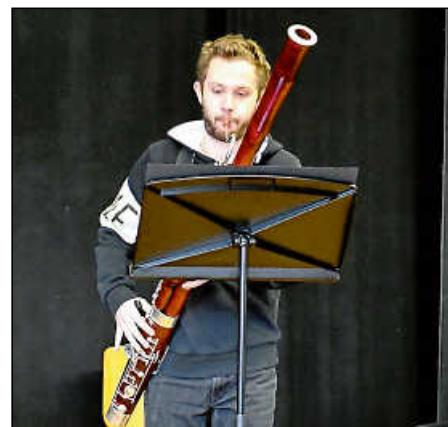
Daria Beljakov am Klavier.



Der Tuba-Spieler Konstantin Klöck.



Mirjam Hafner bestreitet ihr Abitur mit der Klarinette.



Pascal Flraig schaffte mit seinem Bassoon die Aufnahmeprüfung an der Musikhochschule.



Eine neue Jazzformation erspielte sich einen 3. Platz beim Karlsruher „Jugend Jazzt South-West“.



Sturm aufs Rathaus

Altweiberfasching in Plochingen – Die Damen von „Kontakt von Frau zu Frau“ übernahmen wieder das Kommando

Die rüstigen Damen von „Kontakt von Frau zu Frau“ stürmten pünktlich wie jedes Jahr um 11.11 Uhr zum Altweiberfasching das Rathaus, um den Betrieb außer Gefecht zu setzen, wichtige Themen der Stadt anzusprechen und in humorvollen Reimen auf den Punkt zu bringen.

Ob Plochinger Goldtaler, Podcasts zu Gemeinderatssitzungen, illegale Müllablagerrungen, Radschnellweg, Radfahrer in der Fußgängerzone, die hohe Anzahl der Anträge des Gemeinderats, der Sparkurs und Stellenneubesetzungen, die Anwaltskosten für die Stadt, der Bachlauf beim Hundertwasserhaus, die digitale Roadmap, der Naturkundepfad und auch die Spendaufrufe für Baumpflanzungen der „Schattenallee“ im Brückenwasen wurden thematisiert und teils auf die Schippe genommen.

Geldspende für Geäst der Schattenallee überreicht

Die Schattenallee wurde nicht nur in Reimform angesprochen, sie wurde auch mit einer Geldspende der Kontaktfrauen bedacht, welche der Kämmerin und Beigeordneten der Stadt Plochingen Barbara Fetzer in einer kleinen Schatulle mit folgenden Worten überreicht wurde:

„Die Baumallee gefällt uns au, wenn wir dann flanieren in der Neckarau. Der Kopf bleibt kühl, der Sekt bleibt kalt, aber es kostet halt. So hemmer end Kass griffa – notgedrungen aber gern. Also en Baum langts net, vielleicht a paar Äscht. No könna mir dronter trenka onseren Sekt.“

Auf Schlipsjagd durchs Rathaus

Dankend nahm Barbara Fetzer die Spende für die Schattenalle entgegen und kündigte einen weiteren Höhepunkt des Altweiberfaschings im Rathaus an: „Heut isch Weiberfasching, des isch wahr, der Tag, wo d’Krawatt isch in Gefahr. Bei mir gibt’s leider nix zum Schneida, des könnat se mir als Frau au net akreida. Aber koi Angst, im Rathaus drin, send vermutlich Leit mit Schlips und Sinn. Onsre liabe Kollega, heut fein geschniegelt, hend sich hoffentlich au ned abgeriegelt.“

Fest in Kontaktfrauenhand übernahmen diese das Regiment und noch bevor die Berliner und Fasnetsküchle verspeist wurden, kam die Schere gnadenlos zum Einsatz. Die Frauen fegten durchs Rathaus und trennten in kürzester Zeit mehrere Krawatten in zwei Hälften.



Vorwiegend in den Farben der Stadt kostümiert, aber auch mit einem Kleid aus Ausgaben der Plochinger Nachrichten zusammengebastelt und geschmückt (l.), lasen die Kontaktfrauen die Leviten.



Barbara Fetzer übernahm in der Kittelschürze die Spendenschatulle für die Schattenallee.



Mit feiner Ironie und roter Nase nahmen die Kontaktfrauen kein Blatt vor den Mund ...



... und das Stadtgeschehen unter die Lupe – in diesem Fall unter die Brille.



Auch des Hauptamtsleiters Schlips war ruck zuck ab. Martin Gebauer nahm's gelassen.



Schnipp, schnapp ...



... waren die teuren Binder auch schon gekürzt.



Stadt Plochingen fördert Städtepartnerschaften durch Zuschüsse für Vereinsfahrten

Mit großer Mehrheit beschloss der Ausschuss für Verwaltung und Wirtschaft, auch 2026 wieder Fahrten von Vereinen und Schulen in Partner- und befreundete Städte zu bezuschussen.

Der Regelzuschuss mit dem die Stadt Plochingen die Fahrten von Vereinen und Schulen fördert beträgt 52 Euro für Erwachsene und 78 Euro für Schülerinnen und Schüler, Studierende und Auszubildende.

Bislang liegen schon einige Anträge für das Jahr 2026 vor: Die Bigband des Gymnasiums plant im Mai eine Konzertreise nach Cividale mit etwa 30 Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften. Der Musikverein Stadtkapelle möchte im Juni der Einladung aus Luckau folgen und beim 750-jährigen Stadtjubiläum ein Platzkonzert geben. Daran werden voraussichtlich 35 Musizierende teilnehmen. Die Freiwillige Feuerwehr Plochingen organisiert im Juni einen Ausflug nach Zwettl mit rund 40 Personen. Zu einer Feier des Roten Kreuzes Zwettl möchte auch der DRK Ortsverein Plochingen-Hochdorf mit etwa zehn Personen im Sommer. Und der Verein zur Förderung des historischen Weinbaus in Plochingen plant im August ebenfalls eine Fahrt nach Zwettl mit circa 50 Erwachsenen.

ULP stimmte nicht zu: Erwachsene müssten nicht gefördert werden

Daniel Briem (CDU) begrüßte die „umfangreiche Liste“. Vereinsfahrten seien ein „gelebtes Zeichen europäischer Verständigung“ und würden den Austausch stärken.

Nach Hanna Zinßer (SPD) gelte es in Europa Brücken zu bauen und verbindende Werte zu stärken, wofür Vereinsfahrten einen Beitrag leisten.

Verena Schümann (ULP) betonte, dass Besuche zwar wichtig seien und Schüler und Azubis bezuschusst werden sollten. „Unverhältnismäßig“ sei es aber, bei Festen in Plochingen zu kürzen, während Erwachsene bei Vereinsfahrten bezuschusst werden.

Die ULP stimmte daher dem Antrag nicht zu. Die anderen Fraktionen hingen befürworteten die Zuschüsse.

Ihren Antrag zur Gründung eines Partnerschaftskomitees zog die SPD-Fraktion zurück, nachdem die Stadtverwaltung erklärte, sie sähe keine Notwendigkeit einen formellen Arbeitskreis zu bilden und für Gremienarbeit gäbe es derzeit keine personellen Ressourcen.

Landtagswahl am 8. März 2026 Wichtige Informationen zur Briefwahl

Briefwahl bedeutet, dass Wahlberechtigte Ihre Stimmen bereits im Vorfeld des Wahltags per Brief abgeben können und damit kein Wahllokal mehr aufsuchen müssen.

Briefwahlunterlagen für die Landtagswahl können mit der Wahlbenachrichtigung, die Sie erhalten haben, beantragt werden (bitte sorgen Sie für eine ausreichende Beschriftung Ihres Hausbriefkastens), entweder

- Online, unter der Internetadresse www.plochingen.de (auf der Eingangsseite finden Sie unter „Angebote und Informationen“ den blauen Button „Landtagswahl“). Für die online-Beantragung benötigen Sie die Wählernummer und die Wahlbezirksnummer, die auf der Wahlbenachrichtigung steht.
- In sonstiger schriftlicher Form (z. B. per E-Mail).
- Durch persönliche Vorsprache beim Wahlamt. Wenn Sie direkt im Rathaus Ihre Briefwahl ausüben wollen, ist dies möglich.

Eine telefonische Antragstellung ist ausgeschlossen.

Für die Briefwahlbeantragung sollten folgende Fristen beachtet werden:

- Online-Beantragung: bis Donnerstag, 05.03.2026, 12:00 Uhr
- Beantragung durch persönliche Vorsprache beim Wahlamt: Bis Freitag, 06.03.2026, 15:00 Uhr
- Beantragung in sonstiger schriftlicher Form: Bis Freitag, 06.03.2026, 15:00 Uhr.

Versichert eine wahlberechtigte Person glaubhaft, dass der beantragte Wahlschein nicht zugegangen ist oder verloren wurde, kann bis Samstag, 07.03.2026, 12:00 Uhr, ein neuer Wahlschein ausgestellt werden. Bei nachgewiesener plötzlicher Erkrankung kann die Briefwahl auch noch am Wahltag bis 15:00 Uhr beantragt werden. Für alle diese Fälle ist das Wahlamt am Samstag, 7. März 2026, von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr, und am Sonntag, 8. März 2026, von 8:00 Uhr bis 15:00 Uhr, über die Handy-Nr. 0151/40623522 erreichbar.

Damit Briefwahlen bei der Stimmauszählung berücksichtigt werden können, muss der Wahlbrief am Wahlsonntag bis zum Ende der Wahlzeit um 18:00 Uhr bei der Stadtverwaltung eingegangen sein. Wir empfehlen deshalb, Wahlbriefe am Wochenende nur noch in den Briefkasten der Stadtverwaltung am Rathaus I, Schulstr. 7, einzuwerfen.

Für alle Ihrer Fragen und Anliegen rund um die Landtagswahl erreichen Sie das Wahlamt wie folgt:

Wahlamt der Stadt Plochingen
Schulstraße 7 (Rathaus I)
73207 Plochingen
Tel: 07153/7005-221
Handy: 0151/40623522 (außerhalb der Öffnungszeiten)
E-Mail: wahlamt@plochingen.de

